



## **SPD + parteifreie Wähler** Informationen für und um die Gemeinde Langdorf

*3. Ausgabe – Herbst 2008 – Der Wahrheit verpflichtet*

### **Rückblick auf die Kommunalwahlen im März 2008**

Zunächst einmal wollen wir hier-mit unseren Wählerinnen und Wähler für die Unterstützung und ihre Stimmabgabe bei den Gemeinderatswahlen am 02.März 2008 danken.

Mit dem Ausgang der Wahlen sind wir nicht zufrieden, haben wir doch die uns gesteckten Wahlziele, nämlich den Bürgermeister zu stellen und die absolute CSU-Mehrheit im Gemeinderat zu brechen, nicht erreicht. Erfreulich ist jedoch, dass die Zustimmung des Ersten Bürgermeisters im Vergleich zur Wahl 2002 gesunken ist und die CSU einen Sitz im Gemeinderat verloren hat. Wieder einmal hat sich mithin das ungeschriebene Gesetz bewahrheitet, dass ein Bürgermeister nicht in sein Amt gewählt, sondern der amtierende immer abgewählt wird. Wir als Demokraten akzeptieren selbst-verständlich diese Entscheidung der Gemeindebürger und nehmen die uns zugeteilte „Oppositionsrolle“ an. Das Wahlergebnis wird uns aber nicht dazu verleiten, Trübsal zu blasen oder den Kopf in den Sand zu stecken. Ganz im Gegenteil nehmen wir es zum Anlass, mehr Präsenz als bisher im gesellschaftlichen Gemeindeleben zu zeigen und unsere Vorstellung von einer anständigen Gemeindepolitik den Bürgern in jedweder Form nahe zu bringen. Ferner werden wir im Gemeinderat auf Grund der CSU-Mehrheit zustande gekommene und von uns nicht mitgetragene Entscheidungen öffentlich verstärkt anprangern.

*In diesem Sinne freuen wir uns auf eine fruchtbare Arbeit im Gemeinderat!*

## **Betrachtungen zur Landtagswahl am 28. September 2008**

Die bayerische Bevölkerung bewegt mit Sicherheit viel Wichtigeres als der Einzug der Linkspartei in das bayerische Parlament. Aus diesem Grund mutet es schon lächerlich an, wenn der CSU-Chef zum Heiligen Krieg gegen die Linkspartei bläst. Am 28.09.2008 steht auch die **Schul- und Bildungspolitik**, die bis dato kein Ruhmesblatt der bayerischen Staatsregierung darstellt, zur Abstimmung. Zwar verweist die CSU gerne darauf, dass in Bayern die Schüler Spitzenleistungen im Vergleich zu anderen Bundesländern erbringen, doch ist davon die breite Masse der Schüler ausgeschlossen. Das bayerische Schulsystem ist nämlich nur darauf getrimmt, durch frühzeitige Trennung der Schüler Eliten zu fördern. Erkennbar wird das daran, dass die Abiturquote nur bei etwa 20 % liegt. Eine Förderung der schwächeren Schüler findet nicht statt. Ferner ist in Bayern wie in keinem anderen Bundesland eine gute Bildung so sehr vom Geldbeutel der Eltern abhängig. Ein hoher Bildungsabschluss ist vornehmlich den Kindern vorbehalten, die aus einem begüterten Elternhaus kommen. Diese Ungerechtigkeit lässt sich nur dadurch beenden, indem die CSU die absolute Mehrheit verliert. Anzukreiden ist der CSU in demselben Maße die mangelnde Ganztagesbetreuung sowie der Lehrermangel.

Die bayerische Haushaltsslage erlaubt es zudem, entgegen der bisherigen Praxis den Besuch von Kindergärten oder anderen Kinderbetreuungseinrichtungen kostenfrei zu stellen. Auch hier tritt ein Politikwandel nur ein, wenn die Alleinherrschaft der CSU gebrochen wird.

Verweigert also bei der Wahl am 28.09.2008 der CSU die Stimme, damit in Bayern wieder mehr soziale Gerechtigkeit einkehrt.

### **Zum Schluss noch ein Wort an die „anständigen“ Leute:**

In einem Zeitungsinterview hat der amtierende bayerische Ministerpräsident gesagt, „ein anständiger Bayer wähle die CSU“. Bei der letzten Landtagswahl im Jahre 2003 gab es etwa 9 Millionen Wahlberechtigte, davon wählten etwa 3 Millionen die CSU. Mithin sind nach Lesart des Ministerpräsidenten 6 Millionen Bayern „unanständig“. Darüber sollte man nachdenken.

## **Die CSU und der Borkenkäfer im Nationalpark Bayer. Wald**

Die **Staatsregierung (CSU)** steht, wie man der Presse entnehmen kann, voll hinter dem **Konzept des Nationalparks**, „Natur Natur sein lassen“, und damit hinter der **naturzerstörerischen** Ideologie, die die Wälder unserer Heimat zu vernichten droht.

Die Auswirkungen sieht man sogar schon von **Langdorf** aus.

Warum überlässt die Staatsregierung (CSU) den Nationalpark „Berchtesgarden-Land“ nicht sich selbst?

Offensichtlich will man vor den Toren von **München** und im „**Oberland**“ keinen solchen **Schandfleck** haben, das hätte ja **negative Auswirkungen** auf das Image.

Ein **Umdenken** der CSU-Mandatsträger wird erst stattfinden, wenn sie um ihren sichergeglaubten Sitz im Landtag zittern müssen, wenn eben **keine 50% plus X** erreicht werden.

Darum sagen wir:

***Das beste Borkenkäferbekämpfungsmittel ist die Nichtwahl der CSU bei der Landtagswahl 2008.***

## **Die CSU und das Rauchverbot!**

Oder Politik der Angsthäsen?

Chronologie:

1. Einführung des „schärfsten“ Nichtrauchergesetzes in ganz Deutschland!
2. Negative Ergebnisse bei den Kommunalwahlen 2008!
3. Lockerung des „schärfsten“ Nichtraucherschutzes!

## **Was folgt nach den Wahlen am 28.09.08?**

Vielleicht die Rückkehr zu 1:

Rauchverbot unter anderem in allen Festzelten und Festhallen?

Oder

die weitere Lockerung des bestehenden Gesetzes, weil man Angst vor weiteren Stimmenverlusten hat?

Ist das die Politik von „**gständenen**“ Männern und Frauen?

**Heute so und morgen anders!!!**

***Darum keine 50% mehr für  
die CSU in Bayern!!!***

## Aus dem Gemeinderat

Die Bildung des neu gewählten Gemeinderates und die Verabschiedung des Haushaltes 2008 waren die wesentlichen Punkte in den letzten Gemeinderatssitzungen.

Dabei wurde, wie bereits im Bayerwald-Boten vor der Kommunalwahl dargestellt, das Ergebnis des Haushaltes 2007 besonders hervorgehoben. Demnach wurde im Jahr 2007 ein Überschuss/Gewinn von ca. 60.000,- Euro erwirtschaftet. (vergl. hierzu Bayerwald-Bote Lokalteil Regen v. 16.02.2008)

Unverständlich in diesem Zusammenhang erscheint aber, dass noch im Dezember 2007, also zu einem Zeitpunkt als die Höhe des Gewinns bereits bekannt war, ein **Kredit** in Höhe von **330.000,- Euro** aufgenommen wurde.

Soll nicht die Kreditaufnahme das letzte Mittel der Einnahmebeschaffungen sein? Hat man diesen Kredit in dieser Höhe wirklich benötigt? Hätte man etwa bei vernünftiger Haushaltsführung nur einen Kredit in Höhe von 270.000,- Euro (330.000,- minus 60.000,-) aufnehmen müssen und hätte man dann folglich auf die publikumswirksame Darstellung eines Gewinns in Höhe von 60.000,- Euro im Vorfeld der Kommunalwahl verzichten müssen?

Alle diese Fragen wurden von der SPD-Fraktion mehrmals in Gemeinderatssitzungen an den BGM gestellt, konnten aber bis jetzt nicht zufriedenstellend beantwortet werden.

Der **Haushalt 2008** mit einem Gesamtvolumen von **2,8 Millionen Euro** zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass 2008 keine Kreditaufnahme vorgesehen ist. Dies ist besonders erfreulich und lobenswert, da sich der **Schuldenstand** seit 01.01.2000 von **780.231,- Euro** auf **1.943.000,- Euro** erhöht hat.

Die SPD Fraktion wird diesen nun eingeschlagenen Weg auch mittragen und hat den Haushalt 2008 einstimmig befürwortet. Die größten Investitionen im neuen Haushalt sind der Bau verschiedener **Forstwege** (200.000,- €), die Restzahlungen für das neue TSF-W der **Feuerwehr Brandten** (100.000,- €) verschiedene **Teermaßnahmen** (50.000,- €) und die Sicherstellung der **Wasserversorgung Langdorf** (50.000,- €).

Die Haushaltsansätze sind geprägt vom Willen wirtschaftlich und sparsam zu handeln und es soll alles daran gesetzt werden, diese auch einzuhalten.

Die **Fraktion SPD-Parteifreie** beglückwünscht nochmals **alle** gewählten Gemeinderäte zum Sitz im Gemeinderat, bedankt sich bei den Bewerbern **aller Listen** für die Bereitschaft zum Wohl unserer Gemeinde zu arbeiten und bietet **allen**, die daran interessiert sind, eine vertrauensvolle und konstruktive Mitarbeit an.

## ***Robert Sommer im Gespräch***

*Herr Sommer, sie kandidieren am 28. September für die SPD für den Bayerischen Landtag. Sie sind ja zweiter Bürgermeister in Regen und Stadtrat. Wie würden sie sich den Lesern beschreiben, die sie noch nicht kennen?*

Ich bin ein echter Waidler, aber in der Welt zu Hause. Ich bin 43 Jahre alt, verheiratet, und Vater zweier Buben. Ich führe mit der Megasports GmbH ein Unternehmen mit rund 50 Mitarbeitern und bin als Kanusportler in meiner Wettkampfzeit auf allen Kontinenten der Erde gewesen. Die Erfahrungen kommen mir nun sicherlich auch zu Gute.

*Ihre politische Heimat ist die SPD, durchaus ungewöhnlich für einen Unternehmer, oder?*

Ich erkenne da keinen Widerspruch, im Gegenteil. Ich kenne meine Wurzeln, ich habe ja einen normalen Beruf gelernt. Ich habe meine Lehrzeit im Finanzamt gemacht, habe dann aber zusammen mit meinem Geschäftspartner Karl Fischer einen Fahrradladen in Regen eröffnet. Was soll ich groß sagen, das Unternehmen hat sich verändert, heute stellen wir Boote und Paddel her und tragen die Verantwortung für viele Mitarbeiter. Ich kenne die Situation also von zwei Seiten, die des Angestellten und die des Arbeitsgebers und beide verbindet ein gemeinsames Ziel, das Wohl des Unternehmens. Geht es der Firma gut, haben beide etwas davon. Der Unternehmer bekommt sein Risiko und seine Investitionen zurück, der Arbeitnehmer hat einen sicheren Arbeitsplatz. Für mich ist es dabei selbstverständlich, dass meine Mitarbeiter auch so bezahlt werden, dass sie von ihrer Arbeit vernünftig leben können. Eine Mindestlohndebatte, wie sie von meiner Partei geführt wird, ist in meinem Unternehmen sicherlich kein Thema. Weitere SPD-Wahlkampfthemen, wie die Bildungspolitik, schnelleres Internet oder auch die Verkehrsanbindungen des ländlichen Raumes betreffen doch alle. Jeder will doch, dass unsere Kinder im Bayerischen Wald eine Zukunft haben und in ihrer Heimat auch eine Arbeit finden.

*Sie sprechen von den Verkehrsanbindungen, wollen Sie mehr Straßen bauen? Oder wie dürfen wir Ihre Antwort verstehen?*

Wir brauchen nicht unbedingt neue Straßen, wir brauchen bessere. Nehmen wir doch die Bundesstraßen, egal, ob B11 oder B85, bei beiden kommt der Verkehr kaum voran. Wir kennen die Situation doch alle. Egal, ob ich von Regen nach Grafenau, Zwiesel oder Viechtach fahre, ich komme kaum voran. Ein langsamer Lastwagen genügt und der Verkehr kommt ins stocken, es fehlen Überholmöglichkeiten. Das behindert nicht nur den Verkehr, das ist auch gefährlich, denn viele verlieren die Geduld und riskieren gewagte Überholmanöver. Das muss doch nicht sein. Dabei würde es genügen, wenn wir die Straßen dreispurig ausbauen, ich fordere ja keine Bayerwaldautobahn, das würde auch nicht passen. Ich würde mir aber vernünftige Anbindungen an die Autobahn wünschen, mehr nicht. Wir dürfen dabei aber nicht den Schienenverkehr vergessen. Die Waldbahn muss nicht nur erhalten werden, das Angebot muss auch ausgeweitet werden. Es kann doch nicht sein, dass ich ein Konzert oder ein Fußballspiel in München nur mit dem Auto besuchen kann, weil ich mit der Bahn nicht mehr in den Bayerwald komme.

Wenn beispielsweise einer meiner Geschäftspartner aus den USA kommt, dann muss ich ihn schon fast mit dem Auto am Flughafen abholen. Dann ist er keine zwei Stunden später bei mir in der Firma oder in seinem Hotel im Bayerwald. Würde er vom Flughafen mit der Bahn anreisen, dann wäre er fast vier Stunden unterwegs.

*Ein Wahlkampfslogan von Ihnen ist „Ehrlich geht doch“, was wollen Sie damit aussagen?*

Ich will damit zum Ausdruck bringen wofür ich stehe. Ich bin keiner, der sein Fähnchen in den Wind hängt, heute so und morgen anders sagt. Was ich sage, dazu stehe ich, daran lasse ich mich messen. Viele Menschen verbinden das Wort Politik mit gebrochenen Wahlversprechen und Aussagen ohne Inhalt. Ich habe noch keines meiner Wahlversprechen gebrochen, die Ziele, die ich formuliert habe, zu denen stehe ich noch heute. Nehmen wir doch den Regener Stadtrat. Als zweiter Bürgermeister habe ich Verantwortung übernommen, das mache ich auch gerne. Trotzdem stehe ich zu meinen Wahlkampfaussagen und versuche meine Wahlversprechen und die meiner Partei auch in der täglichen Politik umzusetzen. Das bin ich den Wählern schuldig.

*Es ist auffällig, dass Sie im Wahlkampf nicht auf den politischen Gegner schimpfen. Wer eine Ihrer Wahlversammlungen besucht hat, hat sicherlich bemerkt, dass Sie nicht verbal auf die anderen einprügeln. Es gäbe doch sicherlich Punkte bei denen Sie den Finger in die Wunde legen könnten, oder?*

Und was dann? Auf andere zu schimpfen, das macht doch keinen Sinn. Ich will mich für die Region einbringen, den Bayerwald voranbringen. Ich will andere Wege aufzeigen und nicht rumkrakälen. Geschimpft ist schnell, mir geht es aber ums besser machen. Außerdem will ich keinen persönlich angreifen. Ich gehe vom guten im Menschen aus, ich gehe davon aus, dass jeder Politiker, auch die der anderen Parteien sein bestes tut, das respektiere ich auch. Ich bin aber der Meinung, dass man vieles besser machen könnte und dass will ich aufzeigen. Nehmen wir doch die Bildungspolitik. Die gymnasiale Schulzeit auf 12 Jahre zu reduzieren war richtig, nur die Art und Weise stimmt nicht. Es wurden einfach handwerkliche Fehler gemacht unter denen unsere Kinder zu leiden haben. Ich muss zuerst meine Hausaufgaben machen dann kann ich handeln.



**Steckbrief Robert Sommer**

Geboren am 20. 03. 1965 in Regen

Verheiratet, zwei Kinder

Selbständiger Unternehmer

## **Der Bundestag erhöht das Wohngeld ab Januar 2009:**

Der Bundestag hat am 27. Juni 2008 den Weg für eine kräftige Erhöhung des Wohngeldes frei gemacht. Das Parlament beschloss mit den Stimmen der SPD einen mit den Ländern ausgehandelten Kompromiss. Zum **1. Januar 2009** soll das Wohngeld von derzeit durchschnittlich **90 Euro** auf **142 Euro** im Monat steigen.

Zudem wird ein Heizkostenzuschuss von **50 Cent** pro Quadratmeter eingeführt. Durch diese Regelung würden rund 800.000 Haushalte entlastet, darunter etwa 300.000 Rentnerhaushalte. Nun muss noch der Bundesrat grünes Licht geben.

## **Jugendschutz-Vorschriften:**

Der Zugang zu gewaltverherrlichenden Videos und Computerspielen soll erschwert werden, indem Gewaltvideos und sogenannte Killerspiele schneller als jugendgefährdend auf der Verbots-Liste (Index) landen. Gleichzeitig müssen die Altersbeschränkungen auf CDs und DVDs vergrößert werden, damit sie auf den ersten Blick ins Auge fallen.

## **Aktuelles zur Gesundheitsvorsorge:**

Jeder Kassenpatient ab einem Alter von **35 Jahren** hat nun alle **zwei Jahre** Anspruch auf eine kostenlose Hautkrebs-Vorsorgeuntersuchung. Darüber hinaus können Eltern ihre **dreijährigen** Kinder auf Kosten der Versicherung vom Kinderarzt gründlich untersuchen lassen (Gesundheits-Check).

Alle Aufgaben der Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) übernimmt der einheitliche GKV-Spitzenverband in Berlin als direkter Vertreter der 217 Krankenkassen. Er verhandelt zum Beispiel mit den Ärzten und Klinikorganisationen über Leistungen für die Versicherten. Die Bündelung soll die Selbstverwaltung wirkungsvoller machen und Kosten sparen.



## **Beckstein und Huber fahren wie Geisterfahrer im Zickzack zur Tankstelle**

Von der rot-grünen Bundesregierung wurde die Pendler-pauschale eingeführt, um Arbeitnehmer finanziell zu entlasten.

Vor der Bundestagswahl 2005 forderten CDU/CSU die Reduzierung der Pendlerpauschale. Merkels Finanzministerkandidat Prof. Paul Kirchhof wollte sie sogar ganz abschaffen. Bei den Koalitionsverhandlungen zur Großen Koalition haben sich CDU/CSU durchgesetzt. Erwin Huber wurde so zum Totengräber der alten Regelung.

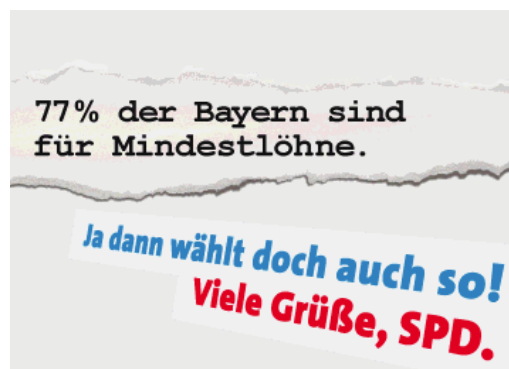
Als die SPD-Bundestagsabgeordneten 2007 Verbündete für eine Verbesserung zugunsten der Pendler suchten, stellte sich die CSU stur. Es war die erste Tat Erwin Hubers als neu gewählter CSU-Vorsitzender, im Koalitionsausschuss diesen SPD-Vorstoß zu beerdigen.

Jetzt vor der Landtagswahl möchte dies die CSU rückgängig machen, was sie selbst den Pendlern eingebrockt hat.

### **Die CSU spielt Wahlkampf-Theater weil sie in Panik ist.**

Die SPD fordert: mindestens zurück zur alten Regelung (30 Cent pro km) oder mehr. Denn Pendler in einem Flächenland wie Bayern, oder in unserer Region, die teilweise sehr lange Wege zum Arbeitsplatz in Kauf nehmen, müssen finanziell entlastet werden.

### **Dafür steht die SPD**



#### **Impressum:**

SPD-Ortsverein Langdorf  
parteilose Wähler

Die Beiträge in diesem Druckwerk sind urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwendung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes wird strafrechtlich verfolgt.

ViSdP Helmuth Schönberger,  
Außenried 36 1/3,  
94264 Langdorf